

Frisches Grün statt Flutschlamm



Flutschäden im August 2002

Im August 2002 wurden rund 90 Grünflächen in Dresden beschädigt. Ein Gesamtschaden in Höhe von rund 2,5 MIO EUR entstand: u. a. an 20 Park- und Grünanlagen, 7 Spielplätzen, Verkehrsgrün und 44 Kleingartenanlagen. Die Wassermassen von Weißenitz, Lockwitzbach, Prießnitz und Niedersedlitzer Flutgraben hinterließen tiefe Gräben, risiken Gärten weg und entwurzelten Bäume.

Die Überflutung durch die Elbe brachte Schlamm und Unterströmungen. Die Geräte auf Spielplätzen waren nicht mehr standsicher, weil Fundamente freilagen. Spielsand fehlte, weil er zum Füllen von Sandsäcken verwendet worden war. Manche Schäden machten sich erst später bemerkbar, zum Beispiel solche an Bäumen oder Wegeflächen, deren Untergründe stark aufgeweicht worden waren.

Nach sechs Jahren alle Schäden beseitigt

Sofort nach dem Rückgang des Hochwassers begann die Schadensdokumentation und die Ermittlung der Wiederherstellungskosten. Die Bürger wurden über die Presse informiert, welche Anlagen vorläufig nicht zu betreten waren, beschädigte Spielplätze wurden mit Bauzäunen gesichert. Im Januar 2004 stellte der Freistaat Sachsen die zur Beseitigung der Hochwasserschäden an Grünflächen benötigten

2,278 MIO EUR aus dem Aufbauhilfesond zur Verfügung. Dazu kamen noch viele Spenden, die es ermöglichen, Spielplätze und Parkanlagen zu sichern. Bereits im März 2005 waren 95 % der Maßnahmen abgeschlossen. Im August 2008, sechs Jahre nach der Flut, sind alle Schäden beseitigt. Die Besucher von Dresden erleben wieder eine von vielgestaltigem Grün geprägte Großstadt.

Maßnahmen zur Vermeidung

künftiger Hochwasserschäden

Alle Planungen für die öffentlichen Flächen im förmlich festgelegten Hochwassergebiet für ein hundertjährliches Hochwasserereignis werden generell mit der unteren Wasserbehörde im Umweltamt abgestimmt. So sind verschiedene Maßnahmen zur Vermeidung neuer Schäden durchgeführt worden: zum Beispiel abbaubare Spielgeräte auf dem Spielplatz am Käthe-Kollwitz-Ufer oder Bacheinfassungen in ingenieurbiologischer Bauweise am Leubnitzbach auf dem Spielplatz Heiligenbornstraße. Auch werden Abflusshindernisse im Durchströmungsbereich der Elbe nicht mehr eingebaut. So wurde die ehemalige, völlig zerstörte Kleingartenanlage „Elbfrieden II“ zurückgebaut. Diese Fläche ist jetzt eine wunderschöne Streuobstwiese geworden. In Kleingartenanlagen werden mittel- bis langfristig die Gewässerrandstreifen freigelenkt, um naturnahe Grünstreifen zu erhalten, die kein Fluthindernis mehr darstellen.

Beispiele vor und nach der Hochwasser-Schadensbeseitigung

1 Spielplatz Pestalozziplatz



Freiliegende Fundamente, kein Fallschutz



Neubau Spielplatz

2 Gestaltung Schützenplatz



Totale Verschlammung der Anlage



Wiederherstellung des Stadtplatzes

3 Streuobstwiese, ehemalige Kleingartenanlage



Zerstörte und verschlammte Gartenflächen



Erhalt und Pflege der neuen Streuobstwiese

4 Spielplatz Berchtesgadener Straße



Totale Verschlammung des Spielplatzes



Neubau des hinteren Teiles des Spielplatzes, übrige Einbauten konnten gereinigt werden

5 Rosengarten



Stehendes Elbwasser verursachte starke Verschlammung



Wiederherstellung der historischen Parkanlage



Überschwemmungsgebiete (HQ 100)
an kleinen Gewässern in Dresden

Ihr Ansprechpartner:

Landeshauptstadt Dresden, Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft

Sitz: Grunaer Str. 2, 01069 Dresden

Telefon 0351 488-714

E-Mail: Stadtgruen-und-Abfallwirtschaft@dresden.de

Sprechzeiten:

Montag und Freitag: 9 bis 12 Uhr

Dienstag und Donnerstag: 9 bis 18 Uhr

Bearbeitungsstand: August 2008

